

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

178 (17.4.1925) Abendausgabe

Abend-Ausgabe.
Sonntags- und Feiertags-Nummer 10
Preis 1.50 M.
Wiederholungspreis 2.50 M.

Badische Presse

Neue Badische Presse
Handels-Zeitung
Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens.
Karlsruhe, Freitag, den 17. April 1925.

41. Jahrgang. Nr. 178.

Eigentum und Besorgung von
Ferdinand Bierbaum
Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.
Verlagsleitung: Dr. Walter Schneider.
Redaktion: Dr. Walter Schneider.
Vertrieb: Dr. Walter Schneider.

Das Kabinett Painlevé gebildet

Die endgültige Ministerliste.

**Painlevé Ministerpräsident und Kriegsminister. —
Caillaux Finanzminister. —
Briand Außenminister.**
F.H. Paris, 17. April. (Drahtmeldung unseres
Berichterstatters.) Um 1 Uhr morgens war das Kabinett
gebildet und die Ministerliste übergeben. Eine Viertel-
stunde später hatte sich die Situation vollkommen geändert, denn
Caillaux, der bereits als Minister für die besetzten Gebiete
genannt war, lehnte im letzten Augenblick ab, da er das Handels-
ministerium haben wollte, das ihm nicht zugestanden wurde. Um
1 Uhr morgens konnte dann die endgültige Ministerliste ausgegeben
werden. Das Unterstaatssekretariat für Post ist aufgelassen und dem
Handelsministerium angegliedert worden. Wichtig in der folgenden
Ministerliste ist, daß es kein Ministerium der besetzten Gebiete mehr
gibt, sondern nur ein Unterstaatssekretariat. Die Verteilung
der Portefeuilles ist folgende:
Ministerpräsident und Kriegsminister: Painlevé;
Auswärtige Angelegenheiten: Abgeordneter Briand;
Finanzen: Josef Caillaux;
Handel: Senator Chaumet;
Unterricht: Senator de Monzie;
Ausbau: Senator Jean Durand;
Kolonien: Abgeordneter André Hesse;
Öffentliche Arbeiten: Abgeordneter Pierre Dava;
Justizminister: Senator Steeg;
Inneres: Senator Schramm;
Marine: Abgeordneter Emil Borsch;
Arbeit: Abgeordneter Durafour;
Pensionen: Abgeordneter Antieron.

Unterstaatssekretariate:

Ministerpräsident: Abgeordneter Josef Bonnet;
Luftschiffahrt: Laurent Sinac;
Technischer Unterricht u. Schöne Künste: Abgeordn. Delbois;
Handelsmarine: Abgeordneter Daniellou;
Krieg (allgemeine Verwaltung des Kriegsministeriums): Ab-
geordneter Doffa;
Besetzte Gebiete: Schmidt.
In dieser Ministerliste gehören der radikalsozialistischen Partei
Emil Borsch, André Hesse, Josef Bonnet, Doffa, Delbois, Degrès,
und Durafour an, der republikanisch-sozialistischen Partei gehören
an: Painlevé, Briand, Antieron; der Gauche-Radikale Laurent,
Sinac und Daniellou; unabhängige Sozialisten Dava, de Monzie,
Schramm; Steeg und Durand gehören der demokratischen Linken an.
Senator Chaumet ist Mitglied der Union démocratique radicale.
Dem Parlament gehört nicht an Caillaux.

Die unfreiwillige Fahrt des „R. 33“.

L.D. London, 17. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Das Luftschiff „R. 33“ wurde während des letzten Kriegsjahres er-
baut und hat denselben Typ wie „R. 34“. Im Jahre 1919 über-
flog es zweimal den Ozean. „R. 33“ wollte eine Reise nach
Südamerika antreten. Vor etwa 10 Tagen machte es einen Probeflug,
der durchaus befriedigend verlief, wobei das Luftschiff 15 Stunden
lang in der Luft verblieb.
Die gesamte Mannschaft in Stärke von 20 Personen befand sich
mit dem ersten Offizier an Bord, als der Unfall eintrat.
Die ganze vorhergehende Nacht hatte ein ungeheurer Lärm
gehört. Das Luftschiff war 35 Meter über dem Boden fest
verankert und zeigte vollkommene Stabilität. Der kommandierende
Offizier hatte beschlossen, abzufliegen, sobald sich der Sturm gelegt
hätte. Die letzten Vorbereitungen waren getroffen, als sich das
Luftschiff plötzlich losriß. Zum größten Entsetzen des Personals
wurde das Luftschiff plötzlich flog es fort. Die Stahlkabel, mit dem das Luft-
schiff festgehalten wurde, waren, wie man später feststellte, oxydiert.
Das Luftschiff rief bei seinem Abflug einen Teil des Mastbaumes
mit, an dem es sich gefestigt war.
Erst nach einiger Zeit erhielt man einen Funkpruch vom „R. 33“.
Es hieß, daß das Luftschiff keine ernstere Beschädigung erlit-
ten habe. Der Luftschiffahrtsminister befahl sofort, daß alle Posten
der Küste alarmiert werden sollten. Kanonenboote und Ret-
tungsboote standen in allen Häfen bereit, um dem Luftschiff zu Hilfe
zu kommen, falls es niedergehen sollte.
Die ersten Augenblicke waren für das Personal an Bord des
„R. 33“ wahrhaft beängstigend. Das Luftschiff wurde wie ein
Blatt vom Winde hin und her geschleift.
Als das Luftschiff sich über der Nordsee befand, konnte man glauben,
es würde ins Wasser fallen, aber plötzlich ließ es sich nach oben
heben, es gelang der Mannschaft, einen Motor in Gang zu bringen,
bis auf 300 Meter zu steigen. Das Luftschiff konnte
nun wieder absteigen. Nachdem nunmehr die Kontrolle
über das Schiff wieder ermöglicht war, versuchte der leitende Offi-
zier, es auf das feste Land zu bringen. Mehrere Male wollte sich
das Luftschiff dem Wind widersetzen, aber das scheiterte. Immer
weiter wurde das Luftschiff aufs Meer gezogen, und endlich mußte
der Kommandant dem Wind gegen den Wind aufgeben. Er flog
mit dem Winde gegen die holländische Küste.

Ein letzteres Kanonenboot „Gedda“ verfolgte das Luftschiff. Um
11 Uhr meldete dies durch Funkpruch, daß es manövrierefähig sei.
Das Luftschiff wurde nun von dem Kommandant des Bootes
aufgelesen, das Luftschiff niedergehen soll und daß es alle Ver-
suche machen soll, nach England zurückzufahren. Für zwei Tage hat es

Die Presse und das neue Kabinett

**Die Oppositionsblätter laufen Sturm. — Keine reine
Freude in der Linkspresse.**
F.H. Paris, 17. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Die Oppositionsblätter laufen heute bereits heftig Sturm. Sie glauben
nicht daran, daß das Zusammenarbeiten zwischen Caillaux und
Briand lange dauern wird. Das „Echo de Paris“ nimmt insbesondere
an, daß die öffentliche Meinung gegen Caillaux sich
auflehnen werde. Dieser werde sicherlich in der neuen Regierung der
Scher sein wollen, und wenn man sich nicht vor ihm hüten würde, so
würde er das ganze Kabinett in die Luft sprengen, um selbst eine Re-
gierung zu bilden. Die Blätter der Radikalsozialisten, vor allem das
„Devoir“ und der „Quotidien“ machen ein ziemlich griesgrämiges
Gesicht. Der „Homme Libre“ begrüßt Caillaux kühl, aber immerhin
herzlich, und sogar die „Ere Nouvelle“, die Caillaux immer unterstützt
hat, erklärt sich von der Zusammensetzung des neuen Kabinetts als
vollkommen befriedigt. Die Minister seien leidenschaftlich der Demo-
kratie ergeben, sollten aber — was ein schwerer Hieb auf Herriot ist —
sich mehr um das öffentliche Interesse als um politische Kämpfe be-
kümmern, damit die Sachverständigen den Vortritt vor den Rednern
bekämen. Näheres über die Auffassung der Regierung wird man
natürlich erst am Montag sagen können, sobald sie ihre ministerielle
Erklärung vor den Kammern abgegeben haben wird.

Botschafterkonferenz und Fochgutachten.

Verzögerung der Entscheidung.
F.H. Paris, 17. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Wie ich höre, wird die Botschafterkonferenz sich erst nach dem
1. Mai mit dem Gutachten des Fochkomitees und dem Bericht der
internationalen Militärkontrollkommission befassen. Es soll das Er-
gebnis der deutschen Präsidentschaftswahl abgewartet werden, damit nicht
ungünstige Beschlüsse der Botschafterkonferenz die Wahlausichten
Hindenburgs begünstigen können. Dazu kommt übrigens, daß die
politische Situation in Frankreich vollkommen ungeklärt ist.

Belgien im Besitz des Foch-Memorandums.

L.U. Paris, 17. April. (Drahtbericht.) Aus Brüssel wird gemel-
det, daß die belgische Regierung am Donnerstag früh ein Exemplar
der Antwort des internationalen Militärkomitees in Versailles erhalten
hat.

Benzinvorräte und kann infolge dessen nach Putsch zurückkehren.

Um sechs Uhr abends mußte es melden, daß
die Ballonhülle vorn aufgerissen
sei und daß es Hilfe brauche. Um 7 Uhr 30 Min. abends wurde es
im Hafen den Helber geschickt und flog in südwestlicher Richtung,
früher sah man es in Höhe von 300 Meter bei Zandvoort. Um
11 Uhr nachts teilte der Luftschiffahrtsminister mit, daß „R. 33“
die holländische Küste 10 Meilen südlich von IJmuiden überschritten
habe und in nordwestlicher Richtung fliege und zwar mit einer Ge-
schwindigkeit von 5-10 Knoten. Das Kommando erhielt den Befehl,
das Luftschiff nicht aus dem Gesicht zu verlieren.
Um Mitternacht veröffentlichte das Luftschiffahrtsministerium
die Mitteilung, daß „R. 33“ sich von der holländischen Küste wieder
entferne und
mit 7 Knoten Geschwindigkeit gegen Großbritannien zu
fliege. In einem seiner letzten Funkprüche hatte „R. 33“ mitge-
teilt, daß es eingeladen wurde, in Holland zu landen, daß es aber
dieses Angebot abgelehnt habe. Um Mitternacht richtete es an das
Kanonenboot folgenden Funkpruch:
„Wir befinden uns 14 Meilen von IJmuiden entfernt und fliegen
langsam vorwärts. Laßt alle Scheinwerfer spielen.“
Die Luftschiffhalle von Putsch war vollkommen beleuchtet, und
300 Mann standen bereit, um das Luftschiff beim Landen zu
empfangen.

„R. 33“ in England gelandet.

L.U. Köln, 17. April. (Drahtbericht.) Wie die Telegraphen-
Union von unterrichteter Seite erfährt, ist das englische Luftschiff
„R. 33“, das vom Kurs abgetrieben war, an der Südküste Englands
in Lowestoft bei Norfolk gelandet. Die Besatzung ist unverletzt, das
Luftschiff stark beschädigt.
Im Gegensatz zu dieser L.U.-Meldung besagt eine Drahtung un-
seres eigenen Nachrichtendienstes: Um 9 Uhr 30 traf vom Luftschiff
„R. 33“ eine Funkdepesche ein, welche besagt, daß das Luftschiff jetzt
88 Meilen von England entfernt ist und mit einer Geschwindigkeit
von 9 Knoten per Stunde sich bewegt. Die Depesche besagt weiter,
daß das Luftschiff während der Nacht nur geringe Fortschritte gemacht
habe, da es fortwährend mit starkem Winde zu kämpfen hatte, welcher
jedoch im Abwachen sei.

Umichau.

den 17. April 1925.
Eine Woche nach dem Sturz Herriots im Senat ist nun mit der
Bildung des Kabinetts Painlevé die französische Kabinetts-
krise zunächst beendet. Wir sagen zunächst, denn noch
steht keineswegs fest, ob Painlevé der Schwierigkeiten Herr werden
wird, an denen Herriot gescheitert ist. Vor allem wird auch abzu-
warten sein, ob es Painlevé immer gelingen wird, die beiden her-
vorragenden Politiker seines Kabinetts, Caillaux und Briand, die
sich noch während des Krieges bis in den Tod hielten, bei der ge-
meinsamen Arbeit zu halten. Leicht wird in dieser Hinsicht das Amt
des neuen Ministerpräsidenten nicht sein. Es wird ihm wohl auch
nicht leicht geworden sein, dieses Amt anzunehmen. Er war seit der
Wahl zum Präsidenten der französischen Kammer und nahm insolge-
dessen eine bedeutungsvolle und sichere Stellung im politischen Leben
Frankreichs ein. Welche Achtung Painlevé persönlich genießt, geht
ja auch daraus hervor, daß ihn seine Freunde nach Millerands Rück-
tritt als Präsidenten vorschlugen. Seine Wahl scheiterte damals
im wesentlichen deshalb, weil die rechts gerichteten Senatoren sich für
Doumetgue entschieden. Painlevé ist ein alter politischer Kämpfer,
der schon in der Dreifüß-Affäre sich für den französischen Kapitän
eingesetzt hat. Er ist ein Politiker mit Grundfähigkeiten, und die Dauer-
keit seines Charakters wird auch von den Gegnern seiner Politik an-
erkannt. Er war einer der wenigen Männer, die in Frankreich für
eine Verständigung schon zu der Zeit eingetreten sind, als noch der
Siegertumult alle Sinne benebelte.

Im parlamentarischen Verhandeln hat Painlevé nicht immer
eine glückliche Hand gehabt, wie sein Verhalten im Kriege mehrfach
bewiesen hat. Im Jahre 1917 wurde er als Kriegsminister gestürzt,
und Clemenceau wurde sein Nachfolger. Wenn es sich darum handelt,
jezt die Konfliktsituation zwischen Kammer und Senat zu ver-
ringern, so dürfte Painlevé persönlich übrigens auch dazu geeignet
sein. Es darf darauf hingewiesen werden, daß Painlevé enge per-
sönliche Beziehungen mit dem Senator Chaumet unterhält. Chaumet
ist der Führer der gauche républicaine démocratique, jener
Gruppe, die im Senat Herriot gestützt hat. Diese Beziehungen dürften
Painlevé im Senat die Stellung erleichtern. Die Haltung der
französischen Kammer wird sich ganz nach den Finanzangelegenheiten
richten, die das Kabinett Painlevé vorlegen wird. Die Tatsache, daß die
Kammer den Vorschlägen des früheren Finanzministers de Monzie
zugestimmt hat, läßt fürs erste eine Krise nicht aufkommen. Man
muß sich aber darüber klar werden, daß diese Krise jetzt nur vertagt
worden ist. In sehr kurzer Zeit wird die Frage der Erhöhung des
Notenumlaufs wiederum akut werden und dann wird es darauf an-
kommen, was in der Zwischenzeit das Kabinett Painlevé getan hat,
um die Finanzreform durchzuführen. In dieser Finanzreform kommt
kein französisches Kabinett mehr vorüber. Es fragt sich nur, ob es
möglich ist, eine Einigung über die Art dieser Reform durchzuführen.
Jedenfalls wird er bei den Sozialisten mit seinen Steuerprojekten
auf großen Widerstand stoßen, weil sie in ihm den schärfsten Gegner
der Kapitalabgabe erblicken. Als äußerst günstig kann man also die
Doge Painlevés im Hinblick auf die innerpolitischen Verhältnisse nicht
gerade bezeichnen.

Was die Auswirkung des Regierungswechsels auf die französische
Außenpolitik anbelangt, so darf man wohl annehmen, daß mit dem
Kabinett Painlevé keine Kursänderung, besonders auch in der Poli-
tik gegenüber Deutschland, eintreten wird. Man wird allerdings
gut tun, sich immer vor Augen zu halten, daß die französischen Poli-
tiker, aus welcher Partei sie auch kommen mögen, in erster Linie
Franzosen sind. Painlevé hat aber als Politiker und Gelehrter —
er ist ein Mathematiker von Welttruf — über die Grenzen Frank-
reichs hinausgedacht. Er hat sich verschiedentlich für die Zusammen-
arbeit der Nationen und für die Völkerverständigung eingesetzt. Man
kann gespannt sein, was er zu dieser Frage in seiner Regierungser-
klärung vorbringen wird. Die Rolle, die der neue Leiter der fran-
zösischen Außenpolitik bisher gespielt hat, haben wir bereits charak-
terisiert, als Briand auch für den Posten des Ministerpräsidenten
in Aussicht genommen war. Wir erinnern nur nochmals an die
bedeutungsvollen Frühlingstage 1922 in Cannes, wo die große Konferenz
der Alliierten tagte, auf der unter Führung Rathenaus deutsche Ver-
treter gehörten. Auf jener Konferenz lähen es, als ob der Ver-
ständigungsgedanke siegreich bleiben sollte. Wie ein Blitz aus hel-
terem Himmel kam damals der Vorstoß Poincarés, der die Kammer
veranlaßte, Briand aus Cannes nach Paris zu berufen, um hier seine
Politik zu verteidigen. Briand lehnte nicht mehr nach Cannes zurück,
seiner politischen Arbeit war wieder einmal ein Ende gemacht. Jetzt
nach der verhängnisvollen Periode Poincaré mit dem unglückseligen
Krausentauer und allem, was damit zusammenhängt, und nach dem
nicht ganz einjährigen Gastspiel Herriots übernimmt Herr Briand
wieder die Leitung der französischen Außenpolitik. Ob er aber nun
auch den damals beschrittenen Weg der Verständigung weiter gehen
wird, muß erst die Zukunft lehren. Wir haben die Wandlungsfähig-
keit französischer Staatsmänner jetzt erst wieder bei Herrn Herriot
kennen gelernt und werden gut tun, wenn wir diese Wandlungsfähig-
keit auch bei Herrn Briand, dessen Renegatentum sozusagen aner-
kannt ist, von vorn herein in Rechnung stellen. Vor Enttäuschungen
sind wir dann eher sicher.

Deutsch-österreichische Paktfreiheit.

L.U. Wien, 17. April. (Drahtbericht.) In Gegenwart des Ber-
liner österreichischen Gesandten Riedl fand gestern im Bundeskanzler-
amt eine interministerielle Konferenz über die Frage der Aufhebung
des Visumzwanges im deutsch-österreichischen Reiseverkehr statt. Es
wurde beschlossen, den Vorschlägen des deutschen Auswärtigen Amtes
zuzustimmen. Der Gesandte Riedl wurde beauftragt, unmittelbar
nach seiner Rückkehr nach Berlin die Verhandlungen fortzusetzen und
abzuschließen. Oesterreich wird in der nächsten Zeit auch an die
anderen Staaten mit der Anregung herantreten, die Pass-Wisa ge-
zeitig aufzuheben.

Badische Streiflichter.

Aus Selbsterhaltungsgründen muß es das Bestreben des deutschen Volkes sein, mit dem Auslande allmählich wieder in geregelte Handelsbeziehungen zu kommen. Versuche dazu sind von den dabei in Frage kommenden Behörden bereits seit einiger Zeit unternommen worden. Wir erinnern an die Verhandlungen, die mit Spanien wegen des Abschlusses eines deutsch-spanischen Handelsvertrages gepflogen worden sind. Diese Verhandlungen wurden beeinträchtigt durch den Ruf der Weinbauern: „Dieser Vertrag bringt uns an den Bettelstab; daher darf er nicht Wirklichkeit werden!“ Der deutsche Weinbau wird nämlich durch gewisse Bestimmungen des deutsch-spanischen Handelsvertrages stark geschädigt und die Konkurrenz, die ihm durch den spanischen Weinbau erwächst, könnte seine Existenz gefährden. Der Badische Landtag legte schon im vergangenen Jahre ein Veto ein, das er vor wenigen Wochen unterstrich. Nun haben wir in unserer engeren Heimat nicht nur die Interessen der Landwirtschaft — hier im besonderen jene des Weinbaues — zu wahren, sondern weite Schichten der Bevölkerung ziehen aus der Industrie ihre Existenzmöglichkeit. Auf diesen Umstand wurde auch bei den oben erwähnten Beratungen im Landtag aufmerksam gemacht und zwar sowohl von Arbeitgeberseite (Haberger) wie von Vertretern der Arbeitnehmer (Graf). Gestern wurde uns nun die Mitteilung auf den Redaktionstisch gelegt, daß die Verwaltungsstelle Pforzheim des Deutschen Metallarbeiterverbandes nach der Ablehnung des deutsch-spanischen Handelsvertrages durch den Handelspolitischen Ausschuß des Deutschen Reichstages die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ersucht hat, sich mit allen Kräften für die Ratifizierung dieses Handelsabkommens einzusetzen, weil die Ablehnung für das Wirtschaftsgebiet der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie einen erheblichen Rückschlag im Absatz bedeuten würde. Man kann die Sache verstehen und wenden wie man will, man kommt immer wieder auf die Richtigkeit des Satzes: „Des Einen Brot ist des Andern Tod.“ Mit anderen Worten: Den Bemühungen der deutschen Diplomatie muß es gelingen, aus diesem Zwiespalt einen Ausweg zu finden, der den Lebensinteressen der Weinbauern und der Industriearbeiter einigermaßen gerecht wird und ihnen die Lebensmöglichkeit garantiert.

Ansprachen von Erzbischöfen und Bischöfen haben wiederholt Aufsehen erregt in deutschen Landen. Wir erinnern nur an die bekannte Rede des Erzbischofs von München-Freising, Kardinal Dr. Faulhaber, auf dem Münchner Katholikentage im August 1922. Der Erzbischof von Freiburg, Dr. Carl Friß, hielt an Ostern auf einer Tagung der katholischen Gesellenvereine Badens in Freiburg ebenfalls eine Ansprache und zwar kam er ebenso wie Kardinal Faulhaber auf die augenblickliche Lage des deutschen Volkes zu sprechen und zog auch die heutige Staatsform in den Bereich seiner Betrachtungen. Besonders interessiert hat die Stellungnahme des Oberhauptes der katholischen Badens zur Republik. Nach einem uns vorliegenden Auszug aus seiner Rede erklärte Erzbischof Dr. Friß, „wenn auch in unserem gegenwärtigen staatlichen Leben manches nicht gefallen könne, so lehnen die Katholiken die bestehende Obrigkeit nicht ab, sondern erstreben mit den verfassungsmäßig gebotenen Mitteln eine Besserung der bestehenden Verhältnisse.“ Dann wandte sich der Erzbischof gegen Klassenkampf und Klassenhass, der noch nie gute Früchte gezeitigt habe, auch nicht der Völkerei und der Rassenhass. Nicht die politische Zersplitterung und Zerstückelung könne das deutsche Volk retten, sondern nur das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, des geistlichen Gemeinschaftsgedankens, den der Heiland in die Welt gebracht und den er uns als Vermächtnis hinterlassen habe. Den Führern im Wirtschaftsleben obliege heute die schwere Aufgabe, ihre wirtschaftliche Stellung dazu zu benutzen, dem Volk nach besten Kräften Arbeit und Verdienstmöglichkeit zu verschaffen. Erwähnt sei noch, daß in der Erzdiözese Freiburg 96 katholische Gesellenvereine bestehen, die etwa 14 000 aktive und inaktive Mitglieder zählen.

Wir haben auch bei anderen Gelegenheiten erwähnt, daß die Städte Heidelberg und Kehl arg besch mit ihren Bürgermeistern haben, da die Wahlberechtigten sich nicht einigen können. In Kehl ist auch der zweite Versuch mißglückt; der zweite Wahlgang hat ebensowenig wie der erste ein Resultat gebracht. Heidelberg sollte heute zum zweiten Wahlgang antreten. Anscheinend spinnt sich dort hinter den Kulissen etwas an, denn die Wahl wurde in letzter Stunde auf den Dienstag der nächsten Woche verschoben. Möglich, aber noch nicht bestimmt, daß bis dorthin ein Weg gefunden wird, der zu einem Wahlergebnis führt, auf daß man nicht noch einen dritten Wahltermin ausschreiben muß, wie dies in Kehl der Fall ist. Da mir gerade bei der Romualdpolitik angelangt sind, so sei noch eine Angelegenheit erzählt, die namentlich die Städte Mannheim und Ludwigshafen betrifft. Es ist dies die leidige Brückengeldfrage, die die Länder Baden und Bayern schon seit langem beschäftigt. Auf der Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen müssen auch die Kraftfahrzeuge Brückengeld bezahlen. Dagegen erhoben die beiden Städte und noch mehr die verschiedenen Wirtschaftsorganisationen der Pfalz wiederholt Einspruch. Eigentümerin dieser Brücke ist die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, die sich auf den Standpunkt stellt, daß sie trotz des Kraftfahrzeugeerzeugnisses vom 8. April 1922 berechtigt sei, Brückengeld von Fahrzeugen zu erheben. Demgegenüber verweisen die Brückengeldgegner auf ein Urteil des Kammergerichts vom 18. November 1924, in dem es ausdrücklich heißt, „daß die dem allgemeinen Verkehr dienenden Brücken als öffentliche Wege anzusehen sind.“ Daraus folgern die Gegner des Brückengeldes nicht zu Unrecht, daß die Erhebung von Brückengeld für Kraftfahrzeuge auf der Rheinbrücke der Rechtsgrundlage entbehre und deshalb schlenkig abgeschafft werden muß.

Wir haben kürzlich Freiburger Stimmen Raum gegeben, die sich energisch gegen die Zurücksetzung von mehreren verdienten badischen Schulmännern auf Grund einer förmlichen Anfrage des Abgeordneten Seibert wenden. Vorgestern Abend wurde nun amtlich mitgeteilt: In den einstweiligen Ruhestand versetzt werden die Direktoren: Geh. Studienrat Dr. Karl Beeg an der Hörschule in Karlsruhe, Julius Busch an der Elisabethschule in Mannheim, Karl Lang an der Oberrealschule in Pforzheim, Karl Lehn an der Neuburg-Oberrealschule in Freiburg, Leo Seger am Gymnasium in Konstanz.

Geh. Hofrat Dr. h. c. Karl Seith an der Rottach-Oberrealschule in Freiburg, Geh. Hofrat Dr. Albert Waag an der Hörschule in Heidelberg, Geh. Hofrat Friedrich Wittmann an der Oberrealschule in Heidelberg. All die Gesuche und persönlichen Vorstellungen im Unterrichtsministerium waren also umsonst. Acht Schulmänner, die jahrzehntelang der Erziehung unserer Jugend ihre ganze Kraft gewidmet und die sich insoweit ihrer beruflichen Tätigkeit in der pädagogischen Welt nicht nur ihrer engeren Heimat, sondern weit darüber hinaus Ansehen und Anerkennung erworben haben, werden abgebaut, wie der neuzeitige, recht ungeschöne Ausdruck lautet.

Daß man auch in den politischen Selen ast werden kann, beweist der ehemalige Führer der früheren Fortschrittlichen Volkspartei: Rechtsanwalt Oskar Müller in Offenburg, der am 28. April sein 75. Lebensjahr vollendet. Fast die Hälfte seines Lebens wirkte er als Parlamentarier, als badischer Landtagsabgeordneter. Von 1889 bis 1920 war er Mitglied des Badischen Landtags. Vor fünf Jahren legte er sein Abgeordnetenmandat nieder und trat eine längere Vortragsreise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika an. Was er dort geschaut und gehört, ließ er nach seiner Rückkehr in Duzenden von Vorträgen im Lande einer zahlreichen Zuhörerschaft zugute kommen. Sein ehemaliger Fraktionsfreund Martin Benedy in Konstanz wurde am 8. April 65 Jahre alt. In einem Glückwunschartikel in der Mannheimer „Volkstimme“ lesen wir folgenden Satz: „Als nach Kriegsende die Republik, für die er sich seit seines Lebens eingeseht hatte, in Deutschland zur Wirklichkeit wurde, brachten widerliche Umstände ihren verdienstvollen Vorkämpfer um die Früchte seiner politischen Arbeit. Mit Recht zog er sich dann vom politischen Leben zurück.“ Ganz so, wie es hier zu lesen steht, waren die Dinge damals nicht. Es handelte sich in jenen sturmbelegten Novembertagen darum, ob in der vorläufigen Volksregierung die Nationalliberale Partei vertreten sein soll oder nicht. Nicht vergessen darf man, wenn darüber heute auch schon mehr als sechs Jahre vergangen sind, daß in jener sehr schweren Zeit recht weite Kreise die Mitarbeit der Nationalliberalen nicht missen wollten, da sonst vielleicht die notwendige Plattform nicht groß genug gewesen wäre. Benedy war ursprünglich als Minister der vorläufigen Volksregierung vorgesehen, trat aber zurück, um dem Vertreter der Nationalliberalen Partei Platz zu machen, zog dann in die verfassunggebende Landesversammlung ein und schied gleichzeitig mit Müller aus dem Parlament aus. Noch ein Dritter sei genannt: Dr. Ludwig Haas, der gestern seinen 50. Geburtstag beging. Im Schatten der beiden Vorgenannten ist er groß geworden. 24 Jahre wirkte er in Karlsruhe als Rechtsanwalt. Verhältnismäßig jung an Jahren betrat er die politische Arena, zunächst als Stadtrat in Karlsruhe; seit 1912 ist er Reichstagsabgeordneter. Nach der Revolution wurde er in der vorläufigen Volksregierung Minister des Innern und dann bis zum Juli 1920 Mitglied des badischen Staatrates. Der Chronist hat nun seine Schuldigkeit getan.

Die Oberrheinregulierung.

Wie gemeldet, tagt seit Mittwoch in Straßburg die Zentral-Kommission für Rheinschifffahrt und berät über den Entwurf der Regulierung des Oberrheins von Straßburg bis Basel und über den französischen Entwurf auf Erbauung eines Seitenkanals. Aus unterschiedenen Kreisen verlautet, daß die Zentralkommission in dieser Angelegenheit wahrscheinlich zu einer Kompromißlösung gelangen wird und zwar kann nach diesem Kompromiß die Rheinregulierung zwischen Basel und Straßburg primär gelöst werden, die Frage des Seitenkanals sekundär. Das würde bedeuten, daß von dem französischen Projekt nur die Rheinregulierung und das Kambler Kraftwerk profitlich durchgeführt werden könne, während die vermehrte Rheinschifffahrt dem regulierten Flußbett verbleiben würde. Heute wurde das schweizerische Gutachten ausführlich beraten, dem die bekannten badischen Entwürfe zugrunde liegen. Der schweizerische Referent trat für die Regulierung ein, ohne jedoch den endgültigen Standpunkt der Schweiz festzulegen.

Verband badischer Gemeinden.

Wie wir erfahren, hält der Verband badischer Gemeinden seine diesjährige Hauptversammlung am 7. und 8. Juni in Heidelberg ab. Auf der letzten Landesversammlung im vorigen Jahre in Wimpfheim wurde bekanntlich beschloffen, für die diesjährige Tagung eine Stadt im Unterlande auszuwählen. Der Vorstand wählte nun in seiner letzten Sitzung Heidelberg. Da mit dem gleichzeitig stattfindenden badischen Uhrenmarkt eine Schloßbeleuchtung verbunden ist (am 6. Juni), so werden also auch die Besucher der Tagung badischer Gemeinden in den Genuß kommen, eine Heidelberger Schloßbeleuchtung zu sehen.

Hochwasser und Sturm im Schwarzwald.

Wettersturz und Schneeschmelze. — Ausgedehnte Störungen an Telefon- und Telegraphenleitungen.

Schon vor Ostern hatten die Gewässer des Schwarzwaldes unter dem Einfluß des fortgeleiteten warmen Wetters, das selbst in den höchsten Lagen keine Nachfröste brachte und den Schnee bis auf 100 Meter rasch wegnahm, eine außerordentliche Wasserfülle zu verzeichnen. Infolge des nach Ostern eingetretenen Wettersturzes, der sich vor allem am Mittwoch und Donnerstag in voller Höhe auswirkte, sind den Flüssen weitere große Wassermengen zugeführt worden, so daß die Hochwassergrenze erreicht ist. Das nördliche Tiefland mit seinen zwei Regentfronten hat zu sehr ergiebigen Niederschlägen im ganzen Schwarzwald geführt, wo es zwei Tage fast ununterbrochen, zum Teil in härtester Form geregnet hat. Die schweren Regen haben die Schneeschmelze weiter gefördert, wenn auch die Temperaturen in den höchsten Lagen des Nachts infolge der Abkühlung wieder unter den Nullpunkt gegangen sind. Die Wasserläufe haben jetzt eine Wasserfülle zu verzeichnen, die für die tieferen Lagen der Täler sowie für die Nebenflüsse des Rheins das Höchstmögliche an Aufnahmefähigkeit erreichen werden, so daß auch im Tiefland die Hochwasserlage zu herkömmlichen sein wird. Dreisam, Wutach, Kinzig, Murg u. Neckar bringen gewaltige Wassermengen aus dem Gebirge zum Rhein, nicht minder die Zuflüsse aus der Schweiz, so daß am Oberrhein, Mittelrhein und Niederrhein ein rasches Anwachsen des Wassers zu erwarten sein wird, zumal die Regenperiode noch nicht abgeschlossen erscheint. Die Nacht zum Donnerstag hat, wie gestern schon kurz gemeldet, unter dem Einfluß des über dem Nordmeer lagernden Tiefdruck-

bietes, das den Schwarzwald in seinen Wirkungskreis einzog, im Gebirge heftige Stürme gebracht, die mit zunehmender Meereshöhe rasch verstärkten. Höchst störend erwiesen sich die Folgen der Stürme im Fern- und Telegrammverkehr im Schwarzwald und im Bergland mit größeren Entfernungen. Durch stürzende Bäume sind zahlreiche Leitungen vollkommen durchschlagen worden, jedoch im Berg- und Fernverkehr die Drahtverbindungen unterbrochen war und für die Bewältigung des Verkehrs zeitraubende und umständliche Einnäherung von Nebendämmern anstelle der direkten Leitungen erforderlich wurde. Betroffen war sehr stark von diesen Störungen der mittlere und südliche Schwarzwald, wo beispielsweise mit dem Unterland der ganze Verkehr umgeleitet werden mußte. Ein einziger wurzelstarker Baum hatte bei Hornberg die Leitungen zerstört, so daß die Verbindung über kleinere Orte und Aemter verlegt werden mußte. Die direkte Telegraphenleitung, die Freiburg mit dem Kinzigtal verbindet, ist ebenfalls gestört, jedoch in der Beförderung mit erheblichen Verzögerungen zu rechnen war.

Großfeuer in Freiburg.

Freiburg, 17. April. Heute in den frühen Morgenstunden kurz nach 4 Uhr brach in dem ehemaligen Stallungen- und Scheunengebäude der Infanterie- und Jägerkaserne (Nordkaserne), einem langgestreckten zweistöckigen Hallenbau, in dem sich die Vorrätkelager verschiedener hiesiger Firmen wie L. Gottlieb (Lebensmittel) und Zimmermann (Säde und Decken) befinden, ein Brand aus. Der Feuer kam zuerst in dem an ein Türmchen sich anschließenden Ende des Gebäudes zum Ausbruch und wurde bald von armobehenden Arbeitern und Angehörigen der obigen Firmen und von den Nachbarn bemerkt. Sie versuchten zuerst den Brand mit unzureichenden Mitteln zu ersticken, mußten aber bald das Vergebliche ihres Bemühens erkennen, worauf sie sich daran machten, von den Waren und Vorräten zu retten, was zu retten war, bei der riesigen Schneelast, mit der die reichlich Nahrung findenden Flammen um sich griffen, war es wenig genug. Einige Kisten mit kondensierter Milch konnten noch in Sicherheit gebracht werden. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr hatte die Feuersbrunst eine gewaltige Ausdehnung erreicht. Ganz hoch schlugen die Funtenbüchel und Flammengarben empor und bedrohten, vom scharfen Südwestwind begünstigt, vor allem den mit neuen Häusern bebauten Rennweg. Hin und wieder wurde von Pfaffen der brennenden Holzstöße plötzlich durch das Krachen und Bersten einer zusammenstürzenden Zwischenwand unterbrochen, was die Bekämpfungsbemühungen sehr gefährlich machte. Bis zur Stunde war die Freiburger Feuerwehr energisch bemüht, von allen Seiten dem Feuer zu Leibe zu rücken. Doch besteht bei der Wucht, mit der die Flammen nach Zerstörung des Dachstuhl und der Außenwände am inneren Hallenwerk, an den Deckenbalken und den aufgeschichteten Lebensmitteln, Kisten und Säden, weiterfrassen, wenig Aussicht, von dem großen Gebäude selbst etwas zu retten. Die Ursache des Brandes und die Höhe des Schadens lassen sich noch nicht übersehen.

Bretten, 17. April. Ihre goldene Hochzeit feiern am 16. April die Eheleute Oberbriestler Josef Wausler. Wausler war von 1877 bis zu seiner Pensionierung 1907 als Briestler in Karlsruhe tätig.

Buchal, 16. April. (Straßenraub.) Gestern Abend gegen 8 Uhr passierte eine gerade vom Bahnhof kommende, zum Besuch ihrer weidlichen Dame den Schloßgarten, als ein etwa 18 Jahre alter Bursche ihr die Handtasche mit 80 Mark Inhalt entriß. Der Räuber ist entkommen.

Veitlingen (Amt Buchal), 16. April. (Großfeuer.) In der Scheune des Bürgermeisters Heinzmann brach vermutlich infolge von Kurzschluss Feuer aus, dem die Detonationsgebäude und das anliegende Festhaus der Witwe Bürger II zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden, während große Heu- und Strohpellets und landwirtschaftliche Maschinen zugrunde gingen.

Waldshut, 17. April. (Ungetreuer Steuerernehmer.) Wegen Unterschlagung wurde der Steuerernehmer Stoll von Schwabingen verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Ueber den Verhaltens des Stoll war bereits Anfangs Februar eine Pressepolizei entstanden, die durch eine „Berichtigung“ abgeschnitten wurde. (Man sieht auch hier wieder, welcher Wert sogenannten „Berichtigungen“ beizumessen ist.)

Teiberg, 17. April. (Die Fallhämmer an der Arbeit.) Es liegen hier Anzeichen vor, daß man der Herstellung von falschen Münzen auf die Spur gekommen ist, wenn es sich auch noch nicht sicher beurteilen läßt, ob es sich um eine Fallhämmerwerkstätte hier am Ort handelt oder ob man es mit absichtlich hiehergebrachten und dann weiterverkauften Geräten zu tun hat, das zur Abfertigung von wertvollen Spurendiensten soll. Jedenfalls fand man in der Nähe eines Industrieanschlusses eine Form, die zur Herstellung von gefälschten Münzen zu 50 Pfennigen dienste und die ausgezeichnete, von den edelsten Stücken kaum zu unterscheidende Qualität ergeben haben muß. Die bisherigen Nachforschungen durch die Staatspolizei haben zu positiven Ergebnissen nicht geführt; auch Hausdurchsuchungen sind ohne greifbares Ergebnis verlaufen, so daß die Angelegenheit noch im Dunkel steht.

Gegr. 1805



BRUCKMANN BESTECKE

Echt Silber mit Mark Adler
Versilb. m. Mark Adler Lokomotive
zu haben in Fachgeschäften

P. BRUCKMANN & SOHNE A.-G.
HEILBRONN a. N.

Das beste Küchenhilfsmittel ist und bleibt

Nicht überwürzen! Wenige Tropfen genügen, da sehr ausgiebig.

— Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze. —

MAGGI'S Würze!

MAGGI'S gute, gesunde Küche

STADTGARTEN

Sonntag, den 19. April, nachm. v. 4-6 Uhr:
Konzert. 7801

Vormittags von 11-12 Uhr: **Promenade-Konzert**,
(kein Musikzuschlag). Orchester bei beiden Konzerten:
Feuerwehrkapelle, Leitung: Musikdirektor E. Irrgang

Burnen, Spiel und Sport

Veranstaltungen

KSV
Karlsruher Schwimmverein 1899
e. V.

Vorankündigung
Klubkampf
gegen
Schwimm-Verein „Stern“
Hamburg. 7454

„Rheinklub Alemannia“

Samstag, 18. ds. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr, im
Boot-Haus:
Aktiven-
Versammlung
mit wichtiger
Tages-Ordnung.

Sonntag, 19. ds. Mts., vorm. 11 Uhr:
Bootshausweihe und Bootstaufe.
Nachmittags 3 Uhr: 7341
Anrudern nach Maxau.

PHÖNIX

Sonntag, 19. April 1925
Aufstiegsspiel
Spiel-Vereinigung
Cannstatt I.
gegen 7415
K.F.V.I.
Spielbeginn 3 Uhr.
Vorher untere Mannschaft.

F.C. Phoenix e. V.
(Phoenix-Alemannia)
Stadion Wildpark

Sonntag, den 19. April
im Stadion:
8 Uhr I. Mannsch. geg.
Daxlanden I.
1.30 Uhr II. Mannsch.
gegen Daxlanden II.

MTV

Karlsruher Männerturnverein
E. V. 1881.

Sonntag, den 19. April
auf dem Waldspielplatz
am Klosterweg:
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Handball-
Entscheidungsspiel
zur Festsetzung der
Jugend-Bestmannschaft
des Karlsruher Turngaus

Alte Brauerei Kammerer

Weißwein-Woche.
Vom 18.-25. April kommt eine auserlesene Kollektion Weißweins
mit **20% Rabatt**
zum Ausschank. **A. Mal.**
Für weißen Sonntag besonders empfehlenswert. 7426

Teilhaber

mit 10-15 000 Mk. gesucht zur Beteiligung einer Verarbeitungs-
fabrik und Wäschefabrik.
Offerten unter Nr. 7423 an die „Badische Presse“ erbitten.

Schöngem Kaufmann
Billiges Fleisch!

Verkaufe morgen
Samstag auf dem
Börsenmarkt (Haupt-
markt):
Fettes Rindfleisch, 1.40
Schweinefleisch, 1.40
Lammfleisch, 1.40
Karl Bommert.

la Weiher Käse
hart u. nicht fester, 1 Pf. 30
30 Pf. 30. Niederwertiger
Sonderpreis. 37744
Stec, Durlacherstraße 12.

Kaufmann's Spezialgeschäft für Offenbacher Lederwaren
Kaiserstraße 243 7320
bietet schöne Auswahl in **praktischen Kommunionsgeschenken** zu billigsten Preisen.

113er!

Einladung zur Versammlung
am Samstag, den 18. April 1925, abds. 8 Uhr,
im „Reihenbach“, Ludwigsplatz, Nebenstimmer.
Beiprehung wegen Denkmals-
Einweihung und 113er Tag
am Sonntag, den 19. April 1925, in Freiburg i. Br.
Alle Rekrutenkameraden, die sich hierfür
interessieren, bitten wir um ihr Erscheinen.
Verein ehem. 113er Karlsruhe.

„Württembergischer Hof“
Ede Umland- und Gochelstraße.

Samstag u. Sonntag
Volks-Weintage
mit ermäßigten Weinpreisen.
Schlachtag - Eichbaumbier
Um geneigten Zuspruch bitten
Peter Niebes. 7407

Otto Velten, Karlsruhe
Landschaftsgärtner
Fasanenstraße 24 37678

Neu-Anlagen und Umänderung sowie Unter-
halten von Nutz- und Ziergärten, unter fach-
männischer Bedienung :: Lieferung von sämt-
lichen Bedarfs-Artikeln bei mäßigen Preisen

Wir empfehlen in reicher Auswahl:

Morgenröcke von Mk. 7.- an
Schlupfhosen in 1.80 an
allen Qual. u. Farben von Mk.
Damenstrümpfe schwarz u.
sämtliche Modelarden sehr preiswert

Geschwister Baer
Telefon 579 Waldstraße 37.

Blumen
für den Weißen Sonntag 37642

Gärtnerei Wilh. Brehm
Kaiserstr. 154 Tel. 556 Viktoriastr. 5

Möbel kaufen Sie
in bester Qualität zu billigsten Preisen im
Möbelhaus Ernst Goob
Kreuzstr. 26.
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang

Fahrräder
Auto-Motor-Fahrrad-
Bereifung
Lieferung &
repariert
billigst
Süd-
Vulkanisieranstalt
22 Kreuzstr. 22 (Baden)

Saatkartoffeln
gelbe, frühe, abzugeben.
Morlock, Rosenhof
6. Sächsenhaus. 37751

Jedes graue Haar
farbt naturgetreu echt
Saarfarbe „Julco“
Sehr leicht an handhaben
Unschädlich / Haltbar
Wohlthephe, Kaiserstr.
Carl Roth, Hof-Druck.

Emil Dorrinck
Karlsruhe * Mannheim
DEGERMA-VERTRIEB

empfeilt sich den gewerblichen
Verbrauchern von Karlsruhe u. Um-
gebung zur prompten Lieferung der
in Fachkreisen stets bevorzugten

Degerma-
Schlagsahne
durch die Karlsruher Filiale
Büro u. Lager: Zirkel 30 / Telefon 1946

Bedruckte Stoffe

In modernen Dessins

B'wollmuslin, Wollmuslin, B'wollcrepe, Wollcrepe
Crepe maroc, Rohselde, Volle, Foulard, Foulardine

Indanthren-Handdrucke
in originellen künstlerischen Zeichnungen.

Leipheimer & Mende

Harmoniums
2 Reg. . Mk. 288.-
9 Reg. . Mk. 297.-
18 Reg. . Mk. 411.-
Zahlungserleichterung
Frankfurterlieferung.

K. Gang
Kaiserstr. 167, Tel. 1073
Salmader-Schubhaus.

Heirat.

Franklin, 23 J., kath.,
Kontrollrat, sucht Herrn
kennen zu lernen, mit
gutem Charakter, zwecks
Heirat. Ein liebsten
Sondervermerk ob mittleren
Beamtens. Vermögen vor-
handen. Nur ernstge-
meinte Zuschriften wo-
möglich mit Bild unter
Nr. 310047 an die Ba-
dische Presse.

Heirat.

Beamt. bedingt. Strengste
Diskretion. Angebote u.
Nr. 310038 an die Ba-
dische Presse.

Heirats-Gesuch.

Suche für meine Freun-
din, 22 J., evgl., aus gut-
ter Familie, angenehme
Erscheinung, höflich, be-
weisaufbereit, Lehrer od.
bell. Beamter bevorzugt.
Es wollen sich nur Her-
ren mit gut. Charakter u.
Herzengüte melden.
Diskretion zugesichert u.
verlangt. Angebote mit
Nr. 310047 an die Ba-
dische Presse.

Radio-Bau u. Vertrieb
Halbinger & Acker
Karlsruhe I. B., Brunnenstraße 3a.
(Ecke Fasanenstraße). Telefon 6147.

Ausführung u. Lieferung drahtloser Funkstationen.
Großes Lager in Einzelteilen für Radio-Amateure. —
Reparaturen an sämtlichen Systemen von Empfangs-
geräten. — Beseitigung jeglicher Empfangs-Störungen
unter Garantie. 7870

Durch jahrelange Tätigkeit im In- u. Ausland auf
dem Gebiete des Funkwesens sind wir in der Lage,
allen an uns herantretenden Wünschen in Funkangelegen-
heiten gerecht zu werden. Fachmännische Beratung,
Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Kauf
Bleha-Motorräder

2 1/2 PS, Kuppl., bis 75 km Standgeschwindigkeit. Sehr guter Berg-
steiger. Bestens geeignet zum Soziausfahren. Stabiler Ausführung
und dauernd betriebsicher. Die Maschine für den Geschäftsmann.

Anschaffungspreis nur Mark 720.—

Fabrik-Niederlage für Mittelbaden:
Karlsruhe **A. H. WACHTER** Scheffelstr. 45

Neuverpachtung
des Kaffee-Restaurants „Rennwiesen“
in Mannheim zum 1. Januar 1926.

Eingerichtete 3 Wirtschaftslöcher unter der Haupttribüne;
3000 Personen fassendes Gartenrestaurant mit Ausstattung
u. Musikpavillon; erweiterter Betrieb anlässlich der Rennen
etc.; schön gelegene Wohnung. Nähere Auskunft nur durch
den Verpächter. — Erfahrene, tüchtige Fachleute wollen
unter Darlegung ihrer selbsterhaltenen Tätigkeit, ihrer Ver-
mögenverhältnisse und unter Angabe von Referenzen bis
zum 1. Juli 1925 ein Pachtangebot einreichen an den
Badischen Rennverein Mannheim
Rathaus Bogen 5556. (A1891) Telefon 7606.

Heirat

Solltes Fräulein v.
Lande, 27 Jahre alt,
kath., mit schön. Aus-
steuer und Vermögen,
wünscht mit best. Hrn.
od. Beamten bekannt
zu werden. Nur ernst-
gemeinte Angebote zu
richten u. Nr. 310037
an die Bad. Presse.

Damenstrümpfen, dichtes, fein-
fabriges, farbige, 1.30 an
fortiert

Kinderstrümpfen, starkes, lollides
Gewebe, farbige 1.10 an
fortiert

Kinderhöschen mit Wollrand, farb.
fortiert Paar von 60 an

M. Böckel 7899
Kurz, Weiß, Wollwaren
Seppoldstr. 23 gegenüb. d. Diktionskanzlei

Heiferinnenrecht fertigt Kinder-Becher,
zu selbst evtl. zu kaufen
gelocht. Angeb. m. Preis
angeb. u. Nr. 110045 an
die Badische Presse.

Junge Frau fertigt Kinder-Becher,
Wäsche u. Schürzen bei
billigsten Preisen an.
Angeb. mit Nr. 310026
an die Badische Presse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 17. April 1925.
Geburtenziffer in Stadt und Land.

In Deutschland ist seit 1920 die Geburtenziffer ständig gesunken und dadurch der Geburtenüberschuss stetig vermindert worden. Dr. Köhle vom Reichsgesundheitsamt weist darauf hin, daß die Geburtenziffer auf dem Lande zwar auch gesunken ist, doch lange nicht in dem Maße wie in der Stadt.

Das Abreißen von Blütenzweigen. Die zu neuem Leben erwachte Natur beginnt in Berg und Tal, in Garten und Feld wieder zu grünen und zu blühen.

Die Blütenzweige ab, zertreten die Feldfrüchte, um nach einer Blume zu haichen und werfen sie, wenn sie noch schöneres gefunden haben, achtlos wieder weg.

Wählerliste nachsehen!

Die Wählerliste für die am 26. April stattfindende Reichspräsidentenwahl liegt für die ganze Stadt einschließlich der Vororte am einschließlich Sonntag, den 22. April, im kleinen Saal des Konzerthauses (eine Treppe, Eingang: östliche Ecke, gegenüber der Ausstellungshalle) zu jedermanns Einsicht auf.

Nur wer in der Wählerliste steht darf wählen!

Wüsse ins befestigte Gebiet mitnehmen! Täglich werden Deutsche aus dem unbefestigten Gebiet von französischen Gerichten zu nicht unerheblichen Geldstrafen verurteilt, da sie ihren Personalausweis vergessen haben.

Die Ferienheime für Handel und Industrie (Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime) haben die Zahl ihrer Heime neuerdings auf 37 gesteigert, indem sie im Harz das Waldheim von Harzberg erworben haben.

Ist 'Molkereibutter' eine Qualitätsbezeichnung? Mit dieser für Händler und Produzenten gleich wichtigen Bezeichnung beschäftigt sich Rechtsanwalt Böttger in Heft 11 der vom Deutschen Anwaltsverein herausgegebenen Juristischen Wochenchrift (S. 772).

1. Da die Herstellung der sogenannten Molkereibutter auch in Wirtschaftsbetrieben, die weder zu den Privat- noch Genossenschaftsmolkereien gehören, zulässig ist, kann die Kennzeichnung der Butter als Molkereibutter im Handel nicht als Herkunftsbezeichnung, sondern lediglich als Qualitätsbezeichnung angesehen werden.

2. Da seit Erlass der Verordnung gegen irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genussmitteln vom 26. Juni 1916 eine Forderung in dem zur Zeit des Inkrafttretens derselben geltenden Rechtsanhangung über den Begriff 'Molkerei' nicht eingetretet ist, nach ihr aber der Verkauf einer Ware als Molkereibutter dann zulässig ist, wenn sie erzeugt wurde in einem Wirtschaftsbetrieb mit einer Durchschnittproduktion von 50 Liter Milch kann auch nach Aufhebung der Milchgewerkschaftsbestimmungen, die zur Zeit des Inkrafttretens jener Verordnung gleichzeitlich zutreffende Bezeichnung nicht nunmehr als gekennzeichnet bezeichnet werden.

3. Mittels Zentrifugierung und Temperaturbehandlung hergestellte Butter gilt gleichfalls als Molkereibutter.

4. Aus der Art der Butternotierungen ist ersichtlich, daß man nicht schematisch unter 1. Qualität Molkereibutter versteht, sondern auch jene Naturbutter, die ihr an Qualität gleichsteht.

Pfannkuch Sur Kommunion
Früchte-Konserven:
Pfäunen mit Stein
Kirschen mit Stein
Birnen
Glasbeeren
1/2 kg Dose 80 Pf.
1/2 kg Dose 50 Pf.
Bittere Mirabellen
Reineclauden
1/4 kg Dose 120 Pf.
1/2 kg Dose 70 Pf.
Hedelbeeren
1/4 kg Dose 1.-
1/2 kg Dose 60 Pf.
Preißelbeeren
offen 7400
1/2 kg Glas 1.-
1/2 kg Dose 170 Pf.
1/2 kg Dose 90 Pf.
Erdbeeren
Aprikosen
Pfannkuch
Verf. Schneiderin
Kapitalien
Ihren Konkurs

Samstag / Montag / Dienstag
Reste-Tage
mit bekannt großer Preisermäßigung
Es sind große Mengen Reste von Herrenanzugstoffen, Damenkleider- u. Mantelstoffen, Baumwollwaren, Gardinen, Möbelfstoffen, Linoleum, Bettbezug- und Wäschestoffen etc. vorhanden.
W. Boländer

500 Mark
gegen gute Sicherheit u. 3% Monatszins, v. 300 an zu leihen gesucht. Angebote u. Nr. 210044 an die Badische Presse.
Mauserpistolen und alle Taschepistolen
Büfett!
Eisschrank
Immobilien
Hand- Federn- Präzisionswagen
Garten
Kaugeluche
Kupfer, Blei, Zinn
Motorrad
Holz-Stühle
Motorrad
Erdbeerpflanzen

Lameysstr. 51
einige schwere Kücheneinrichtungen, sowie Speisezimmer eiche in nur garantirt bester Verarbeitung sehr billig zu verkaufen.
Möbel - Schmieder, Mühlburg. 6051
Große Ledentafel mit Regal, billig zu vff. Schumann, Sattlermstr. Nr. 29, Möbelg. 27732
Kleingärtner.
Schreibmaschinen
Ideal
Stoewer
Continental
Orga, neu, 135 Mk.
Büromöbel

Der unzerreißbare Garantie-Strumpf
Noch nie dagewesene Neuheit!
Strümpfe aus echter Trama-Seide mit Garantie für 2 Monate
Ich garantiere, daß diese seidenen Damenstrümpfe 2 Monate getragen werden können, ohne daß sich Löcher oder Laufmaschen zeigen. Wenn sich dennoch Löcher oder Laufmaschen zeigen sollten, dann werden diese Strümpfe durch neue ersetzt und zwar kostenlos.
Preise für wirkliche Qualitätsware:
Damen-Strümpfe, Qualität Ia . . . 10.50
Damen-Strümpfe, Qualität Extra . . 12.50
Versand nur gegen Nachnahme
Strumpf-Vieser
Kaiserstraße 153 Fernruf 740

Pianos
Motorrad
Kinderwagen
Rinderwagen
Motorrad
Motorrad
Stilles Herrenrad
Herrenrad
Damenrad
Herrenrad
4takt-Motor
Pianos
Gasherd
Kohlenherd
Diesel-Motor
4takt-Motor
Pianos
Gasherd
Kohlenherd
Diesel-Motor
4takt-Motor

Betz-Veränderung
Herrschaftshaus
Herrschschaftshaus
Herrschschaftshaus

Aus dem Vereinsleben.

Schwarzwalddereen. Das Wanderheim der Ortsgruppe Karlsruhe in Bischenberg bei Sasbachwalden geht seiner Vollendung entgegen und wird im Mai der Benützung übergeben.

Pfälzerwaldverein. In der am 7. ds. Mts. stattgefundenen Mitgliederversammlung des Pfälzerwaldvereins e. V., Ortsgruppe Karlsruhe wurde darauf hingewiesen, daß am Sonntag, den 26. April morgens 11 1/2 Uhr in der Festhalle zu Karlsruhe ein Schubert-Konzert des Männergesangsvereins „St. Johannes Sängerbund“ Saarbrücken, Pfälzlingen, stattfinden wird.

Der Marineverein Karlsruhe hielt kürzlich in seinem Vereinslokal „zum Landtsucht“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Der 1. Vorstand Kamerad Keller eröffnete die Versammlung, begrüßte die zahlreich erschienenen und gab einen kurzen Rückblick über das verfloßene Vereinsjahr.

Gründung eines Frontkämpferbundes. Man schreibt uns: Am 18. März 1925 wurde im Saale der alten Brauerei Kammerer der Frontkämpferbund, Ortsgruppe Karlsruhe, gegründet.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Umrechnung erhöhter Miete auf Lohn- und Einkommensteuer.

Demoralisierende Wirkung der Zwangswirtschaft?

Ein bekannter Parlamentarier, der jetzt mit Erstattung eines umfangreichen Gutachtens über die Ansprüche des Hohenzollerhauses beauftragt ist, Prof. Eredit-Murburg, hat erklärt, daß wohl kaum ein Gesetz so viel Gift und Galle geüßt habe, wie die Wohnungs-

zwangswirtschaftsgegebung. Davon soll hier nicht die Rede sein. Zwei andere Punkte sollen der Beachtung und Diskussion unterbreitet werden: Die Förderung der Unfruchtbarkeit und der Arbeitslosigkeit.

Infolge der zwangsläufigen Niederhaltung der Mieten sind bekanntlich sehr viele einzelstehende Personen imstande, ein oder zwei Zimmer abzugeben, mit dem sie, wie nachgewiesen werden kann, nicht nur jeweils schon die gesamte Miete decken, sondern ihren Lebensunterhalt zum großen Teil bestreiten während diese Übermiete von den Wohnungsämtern in lächerlicher Weise als Entgelt für Möbel- und Wäscheabnutzung bezeichnet wird.

Der zweite Punkt: Beförderung der Arbeitslosen. Ein großer Teil der einstellenden, mit Zimmervermietern sich aufrecht erhaltenden Personen wäre noch in der Lage, etwas zu arbeiten oder zu den Kindern zu ziehen.

Über die Unterseiten sind so hoch, daß die ehelich Arbeitenden viel schwieriger sich möblierte oder wenigstens auf gelegene und gesunde möblierte Zimmer leisten können, als die andern. Ein großer Teil der einstellenden, mit Zimmervermietern sich aufrecht erhaltenden Personen wäre noch in der Lage, etwas zu arbeiten oder zu den Kindern zu ziehen.

Und nun, wie man helfen kann? Ganz einfach: Man setze die Zwangsmieten auf 100 %, dann auf 120 % und lasse das Plus zwischen der heutigen Zwangsmiete und der erhöhten zur Abschreibung kommen auf Einkommensteuer.

Dann kann die Arbeiterklasse nicht sagen, daß sie höhere Löhne brauche und die Leute, welche nicht arbeiten, werden automatisch zusammenrücken, und unsere heranwachsende Generation wird nicht in Tuberkulose und Rachitis erkranken.

Dr. H. K., Medicus et amicus juvenutis.

Straßenreinigung.

Überall ist es Sitte, daß Straße und Gehweg besonders auf die Feiertage gereinigt werden. Von der Bürgerschaft wurde dieses unter Strafbrohung seitens der Polizeibehörde früher bestritten verlangt. Heute aber, wo die Stadt diese Arbeit übernommen, scheinen solche Maßnahmen weniger Beachtung zu finden.

Das Fußballspiel auf der Straße.

Zu der Notiz in der Mittwochnummer der Presse bezüglich des überhandnehmenden Aufzugs der Kinder mit ihren Laufbrettern und Hollarben das Trottoir zu beherzigen und den Fußgänger in die Füße zu fahren, seien noch einige Zeilen hinzugefügt.

Wenn es an und für sich schon zu bedauern ist, daß Eltern ihren Kindern derartige Spielzeug kaufen, so ist es aber viel bedauerlicher, daß die Polizei derartige Belästigungen der Passanten toleranz nicht angebracht. Wenn ein armes Weib mit einem Sad Legehuhn aus dem Wald mit ihrem Wägelchen auf dem Gehweg angefahren kommt, so wird sie von den Schulgelehrten auf den Fußgänger Rudel von Kindern mit ihren Spaltstacheln der Straßenarmen noch unruhig vermehren und den Leuten in die Füße fahren, gibt es kein Verbot, und kein Gutmensch läßt sich sehen. Ebenso nimmt das Fußballspielen in den Straßen überhand. Das ist ebenso eine Gefährdung und Behinderung für die Passanten; man haben wir die teuren Spielplätze angelegt, wenn die Kinder nicht darauf gewiesen werden.

Briefkasten.

Anfragen können zur Berücksichtigung finden, wenn die Lesende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.

- 508. A. G.: Durch Gesetz vom 27. März 1925 ist die Anmeldefrist vom 31. März auf 30. Juni 1925 verlängert worden. Im übrigen müssen Sie das neue Aufwertungsgebot abwarten.
515. J. S. in C.: Der Gattin ist nie gegungene, Beweise und Frank zu verweigern. Es gilt der Grundsatz der Vertragsfreiheit im bürgerlichen Recht. Der Gattin kann Jedem, den er nicht in seiner Willkürschaft haben will, Beweise und Frank verweigern und ihm die Fikta weichen.
522. A. B. 100: Wird die Provision nicht die gleiche Steuer bezahlt, wie für den selben Gehalt.
528. A. B. 200: Warten Sie das neue Aufwertungsgebot ab.
534. D. D.: 1. Durch Benutz der elektrischen Leitung hat Ihr Haus einen höheren Wert bekommen und Sie müssen diesen Mehrwert dem Mieter erlösen.
551. P. A. in A.: 1. Die Miete beträgt allgemein 6 Prozent aus dem Steuerwert, also 888 RM. Diese Summe muß nach dem Flächeninhalt der Wohnung verteilt werden.
569. A. B. R.: Es ist ganz unmöglich, im Rahmen einer Briefkastennotiz die Vorzüge des Kleinrentners zu erklären.

menschwürdiges Dasein unserer Kriegsverstümmelten einzutreten. Zu diesen edlen Motiven, die allgemeinen Anhang und Zustimmung des Volkes zu erwarten haben, kommt noch das Ideale, daß jedermann ohne Unterschied des Ranges und der Person aufgenommen werden kann, vorausgesetzt, daß er den Forderungen der Säkularer entspricht und nachweislich mindestens 6 Monate an der Front stand. Ausgenommen von dieser Einschränkung sind solche Kämpfer, die vorzeitig verwundet wurden oder nicht selbstverschuldet in Gefangenschaft gerieten. Die Vorstandschaft setzt sich zusammen aus: 1. Vorsitzender Herr Valentin Damian, 2. Vorsitzender Herr Karl Hansel, Schriftführer Herr Erik Stübane, Kassier Herr Heinrich Silbach, Beisitzer die Herren Erik Siegel, Johann Glaser und Georg Geiger.

Der Musikverein Harmonie Karlsruhe hielt am Samstag, den 28. März 1925 im Löwentrahen seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Geschäftsbericht erstattete Herr Verwaltungsschreiber Thiemede. Er ergab, daß sich der Verein sehr gut entwickelt. Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stand die Durchführung des 6. Süddeutschen Verbandsmusikfestes vom 5.-7. Juli 1924. Auf der Hauptversammlung des Süddeutschen Musikerverbandes in Stuttgart wurde den Vertretern des Vereins vielfach persönlich für die ausgezeichnete organisatorische und künstlerische Leistung gedankt. Das Orchester zeichnete sich im Jahre 1924 bei verschiedenen Wertungsleistungen dadurch aus, daß es in der wichtigsten Stufe die erste Stelle errang; auch die Jugendarbeitung hat sich mit großen Erfolgen an den Wertungsleistungen beteiligt.

Voranzeigen der Veranstalter.

Quartett Amar-Sindemith. Heute, Freitag, den 17. April, findet abends 7 1/2 Uhr, im Eintrittsaal der letzte Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Reufeldt statt, für welchen das rühmlichst bekannte Quartett der Herren Amar, Galvar, Pindoff und Paul Sindemith gewonnen wurde.

Neuenschickel und Sternentanz. Am Mittwoch, den 22. April, wird der von seinen früheren Vorträgen hier aus befe eingeschulte Franzfurter Biologe Dr. Karl Böcker (jetzt Berlin) im Eintrittsaal einen einmaligen Vortragsabend über den Sinn der Horoskopik halten und eine allgemeine verständliche Einführung in die Grundgesetze der Astrologie anhand interessanter Horoskope geben.

Violin-Abend von Gneiss. Donnerstag, den 22. April, abends 8 Uhr, wird im Musikhaus ein noch jugendlicher Violinist namens Leo Gneiss unter Mitwirkung des Pianisten H. Boorimann bei uns konzertieren. Der Konzertdirektion Kurt Reufeldt wurde der Vorverkauf übertragen.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 20 Seiten.

FEURICH Planos Flügel genießen WELTRUF. Alleinvertretung erster deutscher Firmen, darunter Lipp, Kaim, Krauss u. a. Hörügel-Harmoniums. Teilkzahlung.

Schulranzen, Schulmappen, Aktenmappen, Damentaschen. Gottfr. Dischinger vorm. B. Klotter. Spezialgeschäft für Reiseartikel u. Lederwaren. Kronenstr. 25 Karlsruhe Telefon 2618.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse.

Berlin, 17. April. (Wirtschaftl.) Die Luftstimmung, die bereits im gestrigen Schlussbericht hervortrat, übertrug sich auf die heutige Börse...

Berliner Devisennotierungen.

Table with columns for Telegraphische Anzahlszahl, 16.4.1925, 17.4.1925, and Brief. Lists various currencies like Amsterdam, Buenos Aires, etc.

Züricher Devisennotierungen.

Table with columns for Telegraphische Anzahlszahl, 16.4.1925, 17.4.1925, and Brief. Lists various currencies like New-York, London, etc.

Am weiteren Verlauf der Börse konnte sich das Kurzniveau gegenüber dem schwachen Anfangsniveau nur wenig ändern...

Berlin, 17. April. (Wirtschaftl.) Devisen am Abensmarkt. London-Rebel 4.78; Paris-Büchse 5.17; London-Amsterdam 11.85...

Berlin, 17. April. (Wirtschaftl.) Der überaus hohe Kurs für die amerikanischen Getreidemärkte...

Unnotierte Werte.

Table with columns for Käufer, Verkäufer, and various stock symbols like Adler Kall, A.B., etc.

Die amerikanischen Notierungen stellen sich für Getreide und Mehlanten im 1000 Kilo, laut je 100 Kilo ab Station...

Berlin, 17. April. (Wirtschaftl.) Schluss und Nachbörse. Gegen Schluss des Berichtes trat auf familiären Vorzeichen wieder eine freundlichere Stimmung hervor...

Der Rebe Edelgeist Asthach Südeshelm

Berliner Börse vom 17. April. Table listing various stocks and their prices.

Ergänzung zum Kurszettel. Table listing additional stock prices and exchange rates.

Table listing various stocks and their prices, including international and local shares.

Frankfurter Börse vom 17. April. Table listing various stocks and their prices.

Table listing various stocks and their prices, including international and local shares.

Table listing various stocks and their prices, including international and local shares.

Glaneure des Lebens.

Roman von August Allan Hauff.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

M. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) „Mohitaner, Mohitaner!“ klangen dröhnende Schreie, die sich überflügeln...

Brandstätter jerrtz seine Weittarten. Warum habe ich eigentlich nicht Mohitaner gemettet, fragte er sich erstaunt und begriff nicht, wie er sein Geld auf den Außenseiter hatte riskieren können.

Im Bruchteil einer Sekunde überlegte er die Situation. Nein, er durfte sich nicht geschlagen bekennen, man würde ihn verhöhnen, auslachen.

Verkaufsstellen der Wäscherei u. Wäschefabrik Schorpp: KARLSRUHE: Bernhardstr. 8, Kaiserstr. 34 u. 243, Amalienstr. 15, Waldstr. 64, Wilhelmstr. 32, Augustastr. 13, Schillerstr. 18, Kaiserallee 37, Gabelsbergerstr. 1, Rheinstr. 18, DURLACH: Hauptstr. 51, BRUCHSAL: -schloßstr., RASTATT: Poststr. 6.

Von der Reise zurück Dr. med. Alfred Rothschild Ritterstraße 6. B7679

Von der Reise zurück Frau Ch. Kühner-Herbst staatl. geprüfte Dentistin B7734 Fernsprecher 1554 Kaiserstraße 82a

Damen-Frisier-Salon Wilh. Schmitt Herrenstraße 17, neben Palastkino

Gute Möbel Bekken: Polsterwaren zu bekannt billigen Preisen E. Karrer & Sohn

Bothglanz = Feuer = Verzinnung

Tennis-Schläger Reparaturen in eigener Werkstatt sachgemäß preiswert

Sporthaus Freundlieb KARLSRUHE.

Superlauge Fleinseife Das neueste u. beste Säbnerausrüstungsmittel ist „Eiga“

Grösste Vorteile sind's, die ich meinen Kunden bieten! Reichtum an Auswahl, wie er bisher kaum gekannt war! Senkung der Preise auf ein Minimum. Jeder Kauf bedeutet eine Ersparnis.

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll angefertigt bei schnellster Lieferung. Druckerei der „Bad. Presse“.

Preiswertes Angebot! Teppiche u. Gardinen Axminster-Teppiche 2/3 m Mk. 80.-

Günstige Einkaufsquelle für Brautleute! Cretonne, weiß, für Bettwäsche per Meter -.56 Rohnessel, 16 cm brt., kräftige Ware per Meter 2.-

Jede Dame ist entzückt von meinen schön handgeflochtenen Lüftungsmatten.

Moderne Damenhüte in Strohhüte und Seide, reich mit Band und Parasol garniert.

Fahrräder Gute Marken mit 1 Jahr Garantie bei nur 25 M. Anzahlung

Zum Einkalken: Frische schwerste Trink-Eier eingetroffen. Manhardt

Frische Weichkäse mit antiseptischer Zubereitung suchen stillen Teilhaber

Keine Schuhe mehr

die nicht passen.



In unserer **Schuhabteilung** haben wir einen

Durchleuchtungs-Apparat „Pedeskop“

aufgestellt.

7857

Die Hauptursache aller Fussleiden ist schlechtsitzendes, nicht passendes Schuhzeug. Unser

Pedeskop-Apparat zeigt Ihnen das Röntgenbild Ihres Fußes

und können Sie selbst feststellen, ob Ihnen ein anprobierter Schuh passt.

Mit eigenen Augen kann sich die Mutter davon überzeugen, ob die Kinder wirklich passende Schuhe tragen, denn man kann den Fuß durch das dickste Leder genau liegen sehen.

Zum Schulbeginn werden auch für die Jugend neue Stiefel benötigt; prüfen Sie bei uns, ob Ihr Kind passende Schuhbekleidung hat.



Normaler Fuß
in richtig verpasstem Stiefel



Verdorbenes Fuß
infolge schlecht verpasster Stiefel

T I E T Z

Amfliche Anzeigen

Wahlerteile für die zweite Reichspräsidentenwahl.

Die Wählerliste (Karte) für die am 26. April stattfindende Reichspräsidentenwahl liegt für die ganze Stadt einsehlich der Vorort von einsehlich. Sonntag, den 19. bis einsehlich. Mittwoch, den 22. April im kleinen Saal des Konzerthauses (eine Treppe, Eingang: Westliche Ecke, gegenüber der Musikschule) zu jedermanns Einsicht auf und zwar von 9-12 Uhr, am Sonntag von 9-12 Uhr. Einspruch (mündlich oder schriftlich) gegen die Liste kann nur in dieser Zeit erhoben werden; auf jeden Fall sind Beweismittel (z. B. Pass, polizeiliche Anmeldung) beizubringen. Auf wer in der Wählerliste steht, darf wählen.

2. Eingetragen in die Wählerliste sind alle hier wohnenden, am Wahltag (26. April) mindestens 20 Jahre alten Reichsbürger, soweit nicht der Ausübung ihres Wahlrechts gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen. Seit dem 1. Wahltag (26. März) hat die Wählerliste folgende Veränderungen erfahren:

a) Aufgenommen sind Wahlberechtigte, die sich für die Aufnahme in die Wählerliste angemeldet haben oder die in Mitteilung des Einwohnermeldeamts aufgenommen sind.

b) Umzüge, die bei der Wahlgeschäftsstelle angemeldet sind oder über die vom Einwohnermeldeamt an die Wahlgeschäftsstelle Meldezettel gelangt sind, sind berücksichtigt.

c) Wahlberechtigte, die in Mitteilung des Einwohnermeldeamts von hier weggezogen sind, sind in der Liste gestrichen.

3. Die Wahlberechtigten, für die Ziff. 2a oder b zutrifft, erhalten über ihre Aufnahme in die Wählerliste über die Ausstellung ihrer Wahlkarte in der Karte eine Benachrichtigungskarte, spätestens am Sonntag, den 19. April. Ferner erhalten die Wahlberechtigten eine neue Wahlkarte, die beim 1. Wahltag zwecks Erlangung eines Stimmzeichens ihre Wahlkarte bei der Wahlgeschäftsstelle abgegeben haben. Alle hierzu Wahlberechtigten werden nicht wieder benachrichtigt; für sie gilt die Benachrichtigungskarte des ersten Wahltags. Wer sie verloren hat, erhält während der Ausstellung der Wahlkarte auf Antrag eine Duplikat-Wahlkarte, aber nur gegen genügenden Ausweis. Unbedingt nötig ist die Vorlage für die Wahlhandlung nicht, falls der Wahlberechtigte dem Wahlvorstand einen anderen genügenden Ausweis vorlegen kann.

4. Stimmzettel werden in der oben (Ziff. 1) genannten Stelle ausgelegt, nach Ablauf der Auslegungsdauer nur in der Wahlgeschäftsstelle, Jägerstr. 98. Da die Anträge auf Ausstellung von Stimmzetteln in den letzten Tagen vor der Wahl teilweise großen Umfang annehmen, bitte ich dringend, soweit es möglich ist, sich Stimmzettel schon in der Zeit vom 19. bis 22. April ausstellen zu lassen. Unumgänglich nötig ist, daß der Antragsteller sich genügend ausweisen kann (am zweckmäßigsten durch die Benachrichtigungskarte). Die schon anlässlich des ersten Wahltags ausgegebenen roten Stimmzettel bleiben in Kraft. Verlorene gegangene Stimmzettel werden nicht ersetzt.

5. Wahlberechtigte, die aus dem besetzten Gebiet ausgewandert oder verdrängt sind oder infolge der Wohnverhältnisse dorthin nicht haben zurückkehren können, werden auf Antrag noch bis zum Tag vor der Wahl in die Wählerliste aufgenommen, auch wenn sie hier keinen Wohnsitz haben. Karlsruhe, den 16. April 1925. 7404 Der Oberbürgermeister.

Naturwein-Versteigerung

Donnerstag, 7. Mai 1925, mittags 12 Uhr zu Bad Dürkheim in der Halle des Winzervereins, aus dem

Weingute Carl Catoir, Bad Dürkheim

- 6000 Liter 1923er Weißweine
- 3500 Liter 1922er Weißweine
- 2800 Flaschen 1922er Glasflaschenweine
- 2200 Flaschen 1921er Glasflaschenweine

aus den besseren und besten Lagen von Bad Dürkheim und Ungstein. 21400

Probiertag: 24. April im Nebenzimmer des Winzervereins zu Bad Dürkheim, sowie am Versteigerungstag von jeweils 9-11 Uhr vormittags.

Handelschule Karlsruhe.

1. Präliminarhandelskante.

Gemäß § 1 des Ortsstatuts vom 18. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen (Lehrlinge) beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuch der Handelschule verpflichtet.

Handelschulpflichtig sind: Knaben und Mädchen, geboren nach dem 31. Juli 1907, welche die Volksschule, Facherschule oder eine höhere Lehranstalt verlassen haben und in einen der oben genannten Betriebe eingetreten sind.

Es haben sich zu melden am Montag, den 20. April, vormittags 8-12 Uhr die Knaben, nachmittags 3-6 Uhr die Mädchen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Knaben und Mädchen, die mindestens die Klasse für die Oberstufe einer höheren Lehranstalt besessen oder abgeleistet haben, besuchen die Präliminarhandelschule 1 Jahr mit 15 Wochenstunden. Schüler u. Schülerinnen, welche an Ostern d. J. ohne Entlassungszeugnis aus der zweijährigen Ausbildung der höheren Handelsschule ausgeschieden sind, melden sich am Montag, den 20. April, nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß nach § 19 der landesherrenlichen Verordnung vom 20. Juli 1907, die Handelsschule betr., der Arbeitgeber die zum Besuch der Handelsschule verpflichteten Schülern und Schülern beim Eintritt in das Geschäft binnen 3 Tagen, und wenn der Eintritt während der Schullerzeit geschieht, alsbald beim Wiederbeginn des Unterrichts bei der Direktion der Schule anzumelden, sowie spätestens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft wieder abzumelden hat. Probezeit oder Beurlaubung der Lehre im Geschäft der Eltern entscheidet nicht von der Anmeldepflicht.

II. Höhere Handelsschule.

Die Aufnahmepflicht für die zweijährige Abteilung der höheren Handelsschule findet am Dienstag, den 21. April, vormittags 8 Uhr statt.

Die Direktion. 7183

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Organisten an der Johanneskirche (St. Blasien) ist alsbald zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre Anmeldungen binnen 14 Tagen bei uns einreichen. Die Anmeldebedingungen sind bei dem Evang. Gemeindevorstand, Friedrichsplatz 15, zu erfahren. Karlsruhe, den 15. April 1925. 7286 Evang.-protest. Kirchengemeinderat.

Dr. Agelroß's YOGHURT
der Karlsruher Milchverforgung G. m. b. H.

Zwei Achtzigjähriger!



Jeder, der langsam altern und lange leben, jeder, der um Jahre jünger aussehen und sich fühlen will, als ein anderer im gleichen Alter, esse täglich YOGHURT

In Zulagen gibt es 3000 Bänder (Kondensiertes)

F. Wolff & Sohn's

Körperpflegemittel sind unentbehrlich zur Erhaltung der Gesundheit

LISARDA

die moderne weisse Hautcreme
Milchglaspöfe Mk. 1,25
grosse Tuben Mk. -.75
kleine Tuben Mk. -.50

Fidelitas - Kölnisch - Wasser

1/2 Flasche Mk. 1,25 1/2 Flasche Mk. 2,25

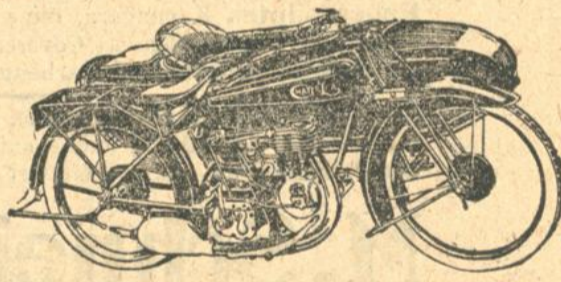
Karlsruher Wasser

1/2 Flasche Mk. 1,- 1/2 Flasche Mk. 2,-

Ferner Toilette - Gegenstände wie Kämme, Bürsten, Schwämme usw.

Luise Wolf Wwe., Parfümerie

Karl - Friedrichstrasse 4. Fernruf Nr. 2214. 4885



CHATER-LEA

Motorräder, Renn-, Sport- und Touren-Modelle ab Lager sofort lieferbar
Brookland Bahnrekord 162,21 Std. Km.
Generalvertreter für Württemberg u. Baden:

F. DAUTEL, Motorfahrzeuge

Stuttgart, Königstraße 8, im Hof links A1892

Jakob Finkelstein

G. m. b. H.

Liefere prompt und billigst

Kohlen, Koks Briketts, Holz.

Nur erste Qualitäten.

Telefon 2575 u. 2875. Büro: Fasanenstr. 6.

Uhren-Haus

Oscar Kirschke

Kriegsstr. 70 Tel. 4180

Größtes Spezialhaus

Billiges Oster-Angebot

in allen Abteilungen
Uhren jeder Gattung
Juwelen, Gold- u. Silberschmuck, Trauringe, Bestecke
Vier große Lagerräume
Eigene Fabrikation
Bekanntes Haus für solide Ware
Billigste Preise 6982

Mauersteine

Sausteine, Pflastersteine, Stützsteine und Schotter etc.

Liefere lautend. - eventuell frei Kantel. 13880
U. u. K. Oberst, Steinbruchbetriebe
Stiersbach, Tel.-Anschl. Wargzell Str. 1.

Mutter! - achte auf dein Kind!

In der Schule, auf dem Spielplatze, überall besteht die Gefahr der Ungezieferübertragung. Halte dein Kind aber läuse, dann verende gegen das Ungeziefer nur das 1000fach bewährte Läuse und Nisse mit einem Schläge sicher vernichtende

CUPREX

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien